

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057200

Am neuen Jahrstage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196021

Was soll uns dazu beweisen? Gottes Befehl 5 Mos. 5, 1. Wohlgefallen 1 Sam. 15, 22. Strafe des Ungehorsams Jos. 9, 17. unser Ruck Jes. 1, 19. Christi Exempel Ebr. 5, 8.

Welche Ermahnung ist hier? Prüfe dich, ob du nicht mehr deinem oder der Menschen als Gottes Willen gethan; es für unnöthig und unmöglich gehalten, der Menge zum Bösen gefolget, Gottes Gebot wissenschaftlich übertreten; Erkenn dein Elend, bitte Gott um ein gehorsames Herz, fasse den Vorsatz täglich im Gebet Gott in allen zu gehorchen.

Welches ist der Trost? Gott will dir täglich mehr Kraft geben, hier den Segen und dort ewige Seligkeit dafür schenken Röm. 2, 7.

Welche Epistel betrachten wir? Am neuen Jahrestage.

Wo stehet die Epistel? Epist. Gal. 3, 23-29.

Was ist darin enthalten? Die Führung des Gesetzes zu Christo.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: Beschrieben und erläutert.

Wenn wurden wir unter dem Gesetz verwahret? v. 23. Ehe dann aber der Glaube 1) kam, 2)

Was geschah, ehe der Glaube kam? wurden wir =
D 3 Worun-

1) Die evangelische Lehre vom Glauben an den bereits gekommenen Messiam. 2) da noch das A. Testament und die gesetzliche Haushaltung Gottes war.

Er

um.

4.

Gott
gerne
läßt.
in Na-
ndern
s wir-
t. Bef-
rung.
auben

os. 12,
lieben
Gottes
Mos.

richtig
Matth.
5. be-

Was

39)
40)
schen

er son-
unfre
ne den

- Worunter waren wir verwahret? = unter dem Gesetz 3)
- Wie waren wir unter dem Gesetz? = verwahret und verwahren, 4)
- Wie lange wurden wir unter dem Gesetz verwahret? = auf den Glauben, 5)
- Was ist das für ein Glaube? = der da sollte offenbaret werden. 6)
- Wie ist also das Gesetz im N. Testament gewesen? = v. 24. Also 7) ist
- Was ist unser Zuchtmeister gewesen? = das Gesetz 8)
- Was ist das Gesetz gewesen? = unser Zuchtmeister 9) gewesen 10)
- Auf wen ist das Gesetz ein Zuchtmeister gewesen? = auf Christum, 11)
- Warum

3) Mosis, sowol das Sittengesetz als alle übrige levitischen Sanktionen. 4) wie in einem Lehr- oder Zuchthause, darin ungezogene Leute in genauer und scharfer Aufsicht gehalten werden, damit wir mit desto grösserm Verlangen warteten. 5) auf die trostliche Gnadenlehre vom Glauben an Christum, der uns vom Joch des levitischen Gesetzes und von der Verdammung des Sittengesetzes befreien würde. 6) nicht erst aufkommen, sondern das in Vorbildern und Verheissungen verborgen lag, nun erfüllt, klar und offenbar werden sollte. 7) weil es mit der gesetzlichen Haushaltung so bewandt ist v. 23. 8) das Sitten-Ceremonial und bürgerliche Gesetz Mosis. 9) Schulmeister. 10) hat uns durch Unterrichten, Befehlen, treiben, strafen in äusserlicher Zucht und guter Ordnung gehalten. 11) dessen Ankunft, da die neue Haushaltung unter dem Evangelio ansehn und das Evangelium uns deutlicher lehren sollte.

v. 23. Die Weisheit Gottes macht ihre sonderbare Eintheilung, daß das Maß der Gnade zwar unterschiedlich, aber allezeit gnugsam ist Ps. 59, 11.

Warum ist es unser Zuchtmeister gewesen?	daß wir
Wodurch sollten wir gerecht werden?	durch den Glauben 12)
Wozu sollte uns der Glaube bringen?	gerecht würden.
Was ist nun im N. Testament gekommen?	v. 25. Nun aber der Glaube 13) kommen ist, 14)
Unter wem sind wir jetzt nicht mehr?	sind wir 15) nicht mehr unter dem Zuchtmeister. 16)
Womit beweiset Paulus, daß Gläubige nicht mehr unter dem Zuchtmeister?	v. 26. Denn 17) ihr 18) seyd alle 19)

D 4

Wer

12) An Christum, dessen Gerechtigkeit der Glaube ergreift und Gott uns zurechnet. 13) die Predigt vom Glauben, Christus und sein Evangelium, worauf die Gläubigen N. Testaments gewiesen worden. 14) die verheißene Gerechtigkeit durch Christi Opfer wirklich erworben ist, auch der Glaube und alle Gnaden-Güter in einem weit reichern Maße uns geschenkt werden. 15) Gläubige. 16) das Gesetz hat nicht mehr Macht über uns, uns zu schrecken und in Furcht zu halten Röm. 10, 4. 17) darum sind Gläubige nicht mehr unter dem Gesetze als einem Zuchtmeister. 18) die ihr durchs Evangelium zum Glauben an Christum gekommen, beyde Jüden und Heyden. 19) ohne Unterschied.

v. 24. Das Gesetz ist noch allezeit der Zuchtmeister auf Christum, daß der Mensch erst durchs Gesetz seine Sünde gefühlet habe und dann seine Zuflucht zu Christo nehme Röm. 7, 20.

v. 25. Uns Christen im N. Testament verbindet kein Gesetz des N. Testaments mehr, als nur die zehen Gebote und die zu der Liebe gegen Gott, den Nächsten und uns selbst gehöret Röm. 13, 8.

- Wer sind jetzt alle Gläubigen? Gottes Kinder, 20)
 Wodurch sind sie Gottes Kin- durch den Glauben
 der worden? an Christo Jesu.
 21)
- Wie beweiset Paulus, daß Gläubige Kinder Gottes sind? v. 27. Denn 22) wie viel euer 23) getauft sind, 24)
- Wer hat Christum angezogen? die haben Christum
 25) angezogen.
 26)
- Was haben die auf Christum getauft sind, erlangt? v. 28. Sie 27) ist kein Jude 28) noch Grieche, 29).
- Ist noch im N. Testament unter den Christen vor Gott ein Unterschied? Worin

20) Erwachsene Kinder, die keines Zuchtmeisters mehr bedürfen.
 21) um deswillen euch Gott aus Gnaden zu seinen Kindern angenommen hat. 22) ferner zu beweisen, daß ihr Gottes Kinder worden seyd. 23) mit der von Christo eingesetzten Taufe Matth. 8, 9. die ein Bad der Wiedergeburt ist. 24) auf Christi Verdienst und seine Erben zu seyn. 25) selbst mit allem was er ist, und uns erworben hat. 26) als das rechte Ehrenkleid, womit sie vor Gott bestehen können Jes. 61, 10.
 27) bey Christo unter den getauften Gnadenkindern gilt kein Unterschied der Personen, Volcks ic. 28) der von den gläubigen Vätern herkommt. 29) der aus den Heyden ausser dem Volcke Israel

- v. 26. Wer Gottes Kind seyn will, muß aus Gott geboren seyn und kindlichen Gehorsam gegen Gott erweisen Eph. 1.
 v. 27. Die Taufe ist so kräftig, daß alle, die solche empfangen, auch Christi theilhaftig werden Marc. 16, 16. Bey der täglichen Ausziehung, sonderlich wenn wir neue Kleider anlegen, sollen wir uns stets erinnern den neuen Menschen an- und den alten aus-zuziehen Col. 2, 8. 10.

- Worin ist mehr kein Unterschied? die ist kein Knecht
 30) noch Freyer, 31)
- Wie ist mehr kein Unterschied? die ist kein Mann
 noch Weib, 32)
- Woher fällt der Unterschied denn ihr 33) seydt all-
 weg? zumal
- Was sind wir denn nun allzu- einer 34) in Christo
 mal? Jesu. 35)
- Was macht Paulus hieraus v. 29. Seydt ihr 36)
 für einen festen Schluß? aber Christi, 37)
- Was folget daraus, wenn wir so seydt ihr ja Abra-
 Chriſti Samen sind? hams Samen,
 38)
- Wenn wir nun Abrahams und nach der Ver-
 Samen sind, was sind wir heißung 39) Er-
 dann? ben. 40)

D 5

Welche

- 30) Leibeigener vom geringen Stande. 31) freyer Mensch. 32)
 der Vorzug im bürgerlichen Leben fällt im Christenthum weg.
 33) die ihr durch den Glauben Christo einverleibet. 34) nicht
 in der Policy und Haushaltung. 35) sondern in der gläubigen
 Gemeinschaft mit Christo, da ihr ein Leib und er euer Haupt ist.
 36) Galater, die Heyden gewesen. 37) habt ihn in der Lau-
 fe angezogen und im Glauben mit ihm vereiniget. 38) denn
 Christus ist der verheißene Same Abrahams, und die mit Chri-
 sto eins sind, sind vor Gott Abrahams Kinder Röm. 2, 28. 29.
 39) die Abrahams Samen geschehen. 40) des geistlichen und
 ewigen Segens.

- v. 28. Es hat kein Mann vor dem Weibe einen Vorzug im Christen-
 thum, sie haben alle gleiches Recht an Christo 1 Petr. 3, 7.
- v. 29. Der Same Abrahams ist Christus mit allen, die ihn im
 Glauben anhangen, er als das Haupt, sie als Glieder. Genaue
 und herrliche Vereinigung! Gal. 4, 7. Eph. 1, 11.

- Welche Pflicht fließet hieraus? Die Tauf-Bundes Treue oder Pflicht v. 27.
- Welches ist ihr Fundament? Die Billigkeit und Gerechtigkeit erfordert es, es ist unser Recht und Vortheil, halten wir unsre Zusage, Gott hält seine auch.
- Worin bestehet sie? Daß man den Taufbund verstehe, was Gott uns und wir Gott zugesagt; täglich daran denke, stets den Vorsatz es zu thun erneure, das Wollen ins Werk zu richten sich bemühe, so der Bund gebrochen durch Sicherheit oder Bosheit, muß man denselben wieder erneuren durch wahre Buße.
- Was nuzet sie? Sie versichert uns, daß sich Gott mit uns vereinige 1 Cor. 3, 16. unser Beruf und Erwehlung wird feste gemacht 2 Petr. 1, 10. wir werden zu Ausübung eines heiligen Lebens desto geschickter 2 Cor. 7, 1. und haben eine feste Versicherung unserer Seligkeit Marc. 16, 16.
- Welches sind die Mittel dazu? Ernstliches Gebet, Betrachtung und Übung des Worts, stete Erinnerung und Erneuerung des Taufbundes, wachen über unser Herz ic.
- Welche Ermahnung ist hier? Prüfe dich, ob du im Taufbunde noch stehest oder durch muthwillige Sünden ihn gebrochen, und durch wahre Buße wieder erneuret hast: Ob du des Bundes eingedenck, Gott dafür dankest, demselben würdiglich wandelst und im guten beharrest.
- Welches ist der Trost? Daß wir mit Gott im Bunde stehen gibt uns Ehre, Freude, Seligkeit, auf Seiten Gottes ist der Bund ewig Jes. 54, 10. Bußfertige nimt er wieder an. Hes. 18, 21.

Welche